**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 28

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Renes Polizeigebände Bern. Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Baumeifter Marbach, Bern.

Turnhalle jum nenen Anaben-Sekundarschulhause Bern. Die Erde, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Ferd. Ramseyer, Baumeister, Bern.

Berzeichnis der in den letzten Tagen der A. G. Schweiz, Granitwerke in Bellinzona übertragenen wichtigern Granitarbeiten. 1. Neubau Eidgen. Bank in Bafel. 2. Neubau "Tagesanzeiger" Jürich. 3. S. B. B. Unterführung in Pfungen. 4. Berbreiterung Hotel Schweizerhof in Luzern. 5. Chemische Fabris Uertien, Postamente. 6. Granitarbeiten Schule und Gemeindehaus Meinach. 7. Treppen zum Schulkaus Glattfelden. 8. Treppen zum Bibliothesgebäude St. Gallen. 9. Neubau Berger, St. Gallen. 10. Neubau Hausammann, Jürich. 11. Diverse Granitarbeiten Billa Garnjobst, Locarno. 12. Treppen und Sockel nach Basel. 13. Diverse Granitarbeiten für Postgebäude Thalwil. 14. Treppen Bohnhauß Keller Zürich. 15. Diverse Granitarbeiten zum Umbau Fischer Jürich. 16. S. B. B. 2. Spur Müllheim-Romanshorn. 17. Kellernendau B. Schachtler, Ultstätten. 18. Diverse Granitarbeiten zum Schlehaus Grabs. 19. Dienstgebäude Badischer Bahnhof, Basel. 20. Treppen und Ginfassungen Chalet Prof. Dr. Tobler-Blumer, Jürich. 21. Treppen Billa K. Hubacher, Jürich. 22. Treppen zum Schulbaus Jibisrieden. 23. Elgutgebäude E. S. B., Basel. 24. Treppen und Bobesplatten zum Mädchensechnungschulkussenen Basel 25. Treppen Neubau K. Setger in Frauenseld. 24. Treppen und Bobesplatten zum Mädchensechulkaussenen Barel 25. Treppen Reubau R. Setger in Frauenseld. 26. Fassam Reubau Hare. 27. Balkonplatten Hotel und Parc, Locarno. 28. Treppen Setundarschule Wald. 29. Villa Oboussier, Narau. 30. Ginsriedigung und Postamente zum Friedhoft der Gemeinde Bauma. 31. Schulhaus Rheined. 32. Hotel Wootta, Airolo.

Bodensex-Toggenburg-Bahn. Erstellung von etwa 50 Sondiersgruben auf der Strecke St. Fiden-Romanshorn an B. Broggi in St. Gallen.

Kanalisation St. Gasten. Erstellung des Kanals in der Rorschacherstraße an Heinrich Eberhard, Unternehmer, Basel.

Erstellung eines Dienstgebändes östlich vom neuen Aufuahmsgebände im Bahnhose Basel. Die Erd., Maurer- und Steinhauerarbeiten an Gebridder Stamm, Baugeschäft, Basel; Gipferarbeiten an den Gipfermeisterverband Basel; Zimmerarbeiten an Zimmermeister A. Banholzer, Basel; Dachdeckerarbeiten an die Attienziegelei Allschwil; Schreiner- und Glaserarbeiten an den Bauschreinerverband Basel; Schlosserarbeiten an Volkmer & Huber, Bauschlosser, Basel; Spenglerarbeiten an Fr. Suter, Spenglermeister, Basel; Maler- und Anstreicherarbeiten an Jos. Meyer, Maler, Basel.

Neues Eilgutgebäude E. L. B. im Bahuhofe Bafel. Maurer, Steinhauers, Sipfers, Spenglers, Glafers und Schreinerarbeiten an Rud. Aichner, Sohn, Baugeschäft, Basel; Schlosserarbeiten an Bohland & Bär, Kunsts und Bauschlosseren, Basel; die eiserne Dachstuhlkonstruktion und das eiserne Dachwerk der Halenwände an Preiswerk, Esser & Co., KunstschwiedesWerkstek, Basel; das Holzsementdach an E. Baumberger & Roch, Asphaltgeschäft, Basel; Kanalisationsarbeiten an Gebrüder Stamm, Baugeschäft, Basel.

Die Erstellung der Zentralheizungkanlage im Greisen-Asyl in St. Immer an die Zentralheizungsfirma El. Barli & Co. in Biel.

Neuban des Waschbauses im Bezirksspital Zosingen. Maurerarbeit an Tottoli & Müller; Schreiner- und Glaserarbeit an Häseli, Glaser; Spenglerarbeit an Ghil, Spengler; Zimmerarbeit an Müller & Sohn, alle in Zosingen.

Die Zimmer- und Schreinerarbeiten für den Wiederaufban des Dekonomiegebändes bei der Strafanstalt in Lieftal an J. Ruch, Zimmermeifter in Lieftal.



Umbante für den Allgem. Konsunverein Lausenburg, Grabund Maurerarbeiten an Hug & Schwarb, Lausenburg; Jimmerarbeit an Alois Hausen, Niederhof; Schreinerarbeit an J. Obrist, Lausenburg; Installationsarbeiten an Baul Meyer, Lausenburg, und James Abt, Basel; Asphaltarbeiten an Burchardt & Bey, Basel. Bauführer: J. Großmann, Lausenburg.

Andan au die Schweinestallung für die Kösereigesellschaft Neumihle Am iswil Gros, Maurers, Aunstein und Granitarbeiten an Schwendinger, Amriswil; Zimmerarbeit an Keller, Zimmermeister, Oberaach; Spenglerarbeit an Bär, Amriswil; Dachbeckerarbeit an Freistetter, Amriswil; die Schlosserarbeit an Stäheli, Schmied, Amriswil; Glaserarbeit an Hafer, Küti.

Erweiterung der Wasserleitung in der Herzogenmühle, Gemeinde Ballisellen, an Gd. Huggenberger, Bauunternehmer, Beltheim.

Wasserleitung vom Reservoir nach den Waldhäusern in Films. Grabarbeiten an Joh. Caprez & Cie. in Davos; Rohrleitung an Chr. Muhner, Schlosser in Chur.

Bafferversorgung Friimsen (St. Gallen). Zuleitung mit Grabarbeit an Ackermann & Schäpper. Die übrige Arbeit ift auf Frühjahr verschoben. Bauleitung: C. Schmid, Jngr., Weesen.

Lieferung von 300 Stild tannenen Rundholzpfählen für die Genoffame Lachen (Schwyz) an Genoffenschreiber Josef Stühlin in Altendorf.

Turnhalle-Neubau Cham. Sämtliche Arbeiten an Miesch & Cie., Cham.

Abbruch der Gebäulickeiten des ehemaligen Klosters Scholaftifa in Roridach an U. Bernhardsgrütter, Baumeister, Rorschach.

Neubau des Ch. Neuenschwander, Käsehandlung, Bürglen (Thurg.) Der ganze Bau an Joh. Stadler, Baumeister, Bürglen. Eisenbalkenlieserung an Rud. Pfanner, Eisenhandlung, Frauenselb.

# Perschiedenes.

Arbeitsvertrag zwischen dem Glasermeisterverein 3iirich und Umgebung und dem Glasersachverein Zürich und Umgebung: 1. Der Reunstundentag tritt mit dem 1. Oktober 1905 bei gleichem Taglohn in Kraft. 2. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 54 Stunden und wird ein= geteilt: Von morgens 7 bis 8 Uhr 40, von 9 Uhr bis 12 Uhr, von mittags halb 2 Uhr bis abends 6 Uhr, Samstag bis 5 Uhr abends. In denjenigen Geschäften, welche keine Frühstückspause wollen, ist es unterjagt, mahrend der Arbeitszeit etwelche Speifen und Getrante zu konsumieren. 3. Ueberstunden find zu vermeiden, in Ausnahmefällen find 25 Prozent Zuschlag zu begahlen. 4. a) Bei Arbeiten außerhalb der Werkstätte, bei welcher der Arbeiter verhindert ift, zu Hause Mittag effen zu können, ist ein Zuschlag von 50 Rappen pro Tag zu bezahlen, wird jedoch vom Meister die Tramfahrt vergütet, so fällt der Zuschlag dahin. b) Für auswärtige Arbeiten mit Nachtquartier ist für Verheis ratete ein Zuschlag von 2 Fr. und für ledige Arbeiter ein folder von Fr. 1.50 pro Tag zu bezahlen, bei Ausnahme-



# Weisslager-Metalle Spezial-Marken OND Babitf-Metall OND BABOM COMPOSITION Lokomotiv-Composition ROB. JACOB & C. WINTERTHUR Proben unserer Lagermetalle gratis zur Verfügung.

fällen ift eine vorherige Vereinbarung zu treffen. Bahnfahrten, welche nicht in die Arbeitszeit fallen, werden nicht als solche verrechnet. 5. Das Taglohnsystem wird beibehalten; in den Geschäften, in welchen im Aktord gearbeitet wird, ist ein Zuschlag von 10 Prozent zu den bestehenden Aktordansäsen zu bezahlen, die ein neuer Tarif außgearbeitet ist. 6. Die Lohnzahlung hat vierzehntägig zu erfolgen innerhalb einer halben Stunde nach Schluß der Arbeitszeit. 7. Die Arbeitszeit ist pünktlich einzuhalten; das An= und Auskleiden ist während der Arbeitszeit nicht gestattet. 8. Allfällige Streitigkeiten und Beschwerden werden durch eine, von beiden Parteien gewählte Kommission geschlichtet. 9. Dieser Vertrag tritt mit dem 1. Oktober 1905 in Kraft und dauert die 1. Inli 1907 mit vorheriger viertelzährlicher Kündigung; ersolgt von keiner Seite Kündigung, so bleibt der Vertrag weitere zwei Jahre bestehen.

Zürich, den 21. September 1905. Die Kommission des Glasermeistervereins Karl Herber, J. G. Fluhrer, Johann Hug. Die Kommission des Glasersachvereins; Thomas Kiegler, Karl Flricht, Karl Daerzenbach.

Berftellung von Stahl in der Schweig. Man ichreibt der "R. Z. Z.": Wie bereits mitgeteilt worden ist, nimmt die Allgemeine Calcium-Cardid-Genossenschaft in Gurtnellen (Kt. Uri) die Fabrikation von Stahl auf. Seit Jahren hat die Gesellschaft einen kleinen Teil der bedeutenden billigen Kraft, ausgebaut für 5000 HP, verwendet, um außer der Carbidfabrikation andere Fabrikationszweige auf elektrischem Wege zu erproben. Seit Jahren wird auch versucht, die elektrische Energie in der Metallurgie einzusühren, namentlich in der Fabri-fation von Qualitätsstahl, für den die billige Araft eine Hauptrolle spielt. Von den verschiedenen Versahren, die im allgemeinen Anwendung finden können, haben sich zwei bewährt, das Hervultsche, das bekanntlich die Alluminium-Industrie-Aktiengesellschaft Reuhausen verwertet, und das Kjellinsche. Das erstere wird in Kortfors und in La Praz ausgeführt, das zweite, das sich zusehends bewährt, in Ghsinge (Schweden). Das Wesent-liche der Kjellinschen Methode besteht darin, daß der Schmelzprozeß auf Induttion beruht, so daß zwei große Borteile entstehen: es fonnen direkt hoch gespannte Strome, wie sie erzeugt werben, aufgenommen werden und es find keine Rabel, Berbindungen, Elektroben mit ihren hohen Kosten, ihrem Stromverluft und ihrer Wartung, nötig. Der Schmelzherd bildet einen horizontal gebetteten Ring, in welchem gleich einem Kettenglied ein aus Eisenblechen, mit entsprechender Wicklung, gebildetes Selenoid eingefügt ift, wodurch die vollkommenste Art der elektrischen Erhitzung vorliegt. Ze nach der Qualität des zu erschmelzenden Stahles ist auf die Tonne Metall ein Kraftverbrauch von 800 bis 1100 K.-W.=Stunden = 0,13 bis 0,17 Jahrespferdekräften zu rechnen, was dei andern Versahren ebenfalls sestgestellt wurde.

Der Kjellin-Dien entbehrt des Tigels und verhindert, daß irgend eine Berunreinigung der Feuerung oder der Elektroden mit dem Metall in Berührung kommen könnte; die Wärmeerzeugung im Kjellin-Dien findet nur in dem zu verschmelzenden Metall statt, was bei Anwendung der richtigen Zusätze, wobei der chemische Teil des Prozesses eine sehr wichtige Kolle spielt, die Herstellung einer beliebigen Qualität Stahl gestattet.

Nachdem in Gurtnellen die ersten Versuche gut außfielen und in Gysinge selbst die Verhältnisse, die zueiner Rendite führen können, genau studiert wurden,
ist beschlossen worden, das Versahren in Gurtnellen definitiv und sabrikmäßig einzuführen, und zwar unter
günstigen Bedingungen, die von auswärts geboten worden sind.

Holzschnikerei. In Brienz beschloß eine Versammlung von Interessenten der Holzschnikereibranche, es sei eine Beteiligung der oberländischen Holzschnikerei an der Ausstellung in Mailand im Interesse der Industrie gelegen und es möge deshalb der Vorstand des Oberländischen Holzwaren-Industrievereins das Nötige vorkehren, um eine möglichst zahlreiche Beteiligung herbeizuführen.

Bieler Alavierfabrik. Das 8000. Klavier ist dieser Tage von der Bianosabrik Burger & Jacobi zum Bersand gebracht worden, und in einer gemütlichen Feier freuten sich Betriebsinhaber und Mitarbeiter des Ereignisses. Manch schönes Lied bot der Fabrikmännerchor und Einzelvorträge in Gesang und Instrumentalmusik wechselten mit launig ernsten Worten. Klein und bescheiden war der Ansang der heute weit bedeutendsten Firma in der schweizerischen Klaviersabrikation, und die Erinnerung an die vor mehr als 20 Jahren miterlebte Feier der ersten Hunderte der versertigten Instrumente, die am runden Tisch bei Bier, Wurst und Rettigsalat sestlich begangen wurde, führte die alten Mitarbeiter zum Bergleich von einst und jest.

In unaufhaltsamer Weiterentwicklung hat die Fabrik, die heute 60 Mitarbeiter zählt und die vollkommensten Einrichtungen besitzt, sich an die Spitze der schweizerischen Pianofabrikation emporgearbeitet.

Vieles ift anders geworden, den Anforderungen des fteten Fortschrittes entsprechend, gleich geblieben aber die guten Beziehungen, die je und je Betriebsleitung und Mitarbeiter vereinigt haben. ("Handelscourier".)

Neue Kehrichtwagen in Bern. Soeben vernehmen wir, daß der stadtbernische Schmiedes und Wagners meisters Berein von kompetenter Behörde des Straßensund Hauskehrichtwesens aufgesordert wurde, Pläne und Beschreichtwagen von neu zu erstellenden Kehrichtwagen unter Mitgliedern anfertigen zu lassen. Letthin sind nun Pläne, darunter praktische, den hiesigen Verhältnissen vollständig entsprechende Typen, beim Stadtbauamt zur Auswahl eingelangt. Man hofft, daß die Behörde die Mühe des obgenannten Vereins zu schähen wissen wird, zum Wohle der hiesigen Industrie, der Meister wie der Arbeiter.

Schweizer. Lokomotiv- und Maschinensabrik Winterthur. Im Berichtsjahre vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905 wurde ein Reingewinn von 886,042 Fr. erzielt. Daraus sollen 10 Prozent Dividende mit 50 Fr. bezahlt werden. Es wird ferner beantragt, 200,000 Fr. dem Separatsfonds einzulegen; Vortrag auf neue Rechnung 11,766 Fr.

Wie stellt man zersprungene Gloden wieder her? Aus Straßburg wird der "B. Ztg." unterm 26. Sept. geschrieben: Auf heute Nachmittag hatte die Leitung der Ausstellung der Denkmalpslege in den Hof des Alten Schlosses behuß Vorführung eines Versahrens zur Wiederherstellung gesprungener Gloden ohne Umgießen derselben eingeladen. Der Konservator Prof. Wolff, hielt einen einleitenden Vortrag, in dem er das Versahren erläuterte. Die Glode wird danach erst sorzfältig gereinigt, das Metall völlig klargelegt, dann wird der Kiß durch Bohrungen erweitert, die Glode mit der

Deffnung nach oben vergraben und zur Rotglühhitze gebracht, so zwar, daß der Hitzustand der Glocke selbst immer noch einige hundert Grad unter dem der nebenan zubereiteten Glockenspeise sich befindet; endlich wird diese lettere eingegoffen, und das eingegoffene Glocken= metall verbindet sich nun so vollständig mit der erhisten Glocke selbst, daß nach den entsprechenden Reinigungs= arbeiten auch der ehemalige Ton ganz genau wiedersgewonnen ist. Das Verfahren stammt von einem Glockens gießer in Montargis bei Paris und ist nach den Aus-führungen des Redners bisher in Deutschland nur im Elfaß mehrfach immer mit vollständigem Erfolge praktisch angewandt worden. Die ganze Prozedur ift in der Tat ebenso einfach wie interessant. Sehr gute Photographien, in den verschiedenen Stufen des Borganges aufgenommen und bei den Anwesenden in Umlauf gefest, gaben eine fehr gute Vorstellung vom ganzen Berfahren, durch deffen praktische Vorführung sich die Ausftellungsleitung ein Berdienft erworben hat.

# Literatur.

"Die Kriegstaten der Schweizer" dem Bolke erzählt von alt Bundesrat Oberst Emil Frey. Nationales Prachtswerf mit 300 dokumentarischen Reproduktionen und 150 Originalzeichnungen von Evert van Muyden. 15 monatliche Lieferungen zum Subskriptionspreis von Fr. 1.25; für Nicht-Subskribenten Fr. 2.—. Berlag

F. Zahn, Neuenburg.

Für die Charafterbildung des lernbegierigen angehenden schweizerischen Wehrmannes ist nichts von so heilsamer und nachhaltiger Wirkung, als die Bertiefung in die militärische Vergangenheit unseres Vaterlandes und doppelt fruchtbringend, wenn sie an Hand einer Kriegs-geschichte erfolgen kann, wie alt Bundesrat Oberst Emil Frey sie uns heute bietet. Mit dem Berfaffer sind wir von vornherein darin einig, daß es uns nicht ziemt, prahlerisch und untätig uns im Ruhme unserer Vorfahren zu sonnen, so sehr auch dieser Ruhm ein wohlerworbener sei und uns mit berechtigtem Stolze zurückschauen läßt auf das heroische Ringen unserer Uhnen um Freiheit und Unabhängigkeit. Aber der Autor ist ein zu auf-richtiger Patriot, und es entspräche auch dem hohen idealen Zwecke seines Buches nicht, wollte er vergeffen, daß unseres Baterlandes Geschichte leider auch dunkle Blätter aufweist. Ihren Feinden gegenüber stets gering an Zahl und Ausrüstung, besiegten sie doch nacheinander die mächtigsten Heere Defterreichs und Burgunds und widerstanden erfolgreich dem großen Deutschen Reiche, dessen Szepter sie in blutigem Ringen endlich grimmig abschüttelten. Was ihrem Herzen den Mut, dem Arme die Kraft verlieh zu den Heldentaten, die ihresgleichen nur in der altgriechischen Geschichte finden, das war ihre unbegrenzte Liebe zur Freiheit, ihre ftete Bereitschaft zu beren Erhaltung alles zu opfern, und ihre Eintracht. "Wir wollen frei sein wie die Väter waren!" und "Einer für Alle, Alle für Einen!" Auf diese Devise ward die Eidgenofsenschaft gegründet — und dennoch die dunkeln Blätter in ihrer Vergangenheit!? Sie heißen: Schnöde Selbstfucht, blinder Haß, Zwietracht und blutige Bürger-friege. Licht- und Schattenseiten, beide sollen uns befannt sein, damit wir aus den einen von neuem auf uns wirken laffen, mas unsere Vorfahren groß und stark machte, aus den andern aber vermeiden lernen, in ihre Fehler und Schwachheiten zu verfallen.

Berdienstvoll und patriotisch seiner Bestimmung nach, echt volkstümlich, weil klar, warm und packend geschrieben, vom Berleger mit einer nie gesehenen Illustrationspracht ausgestattet, wird das herrliche Buch seinen Weg in alle

Schweizerherzen und Beimftätten finden.

